

Auszeichnung: KMU-Preis der ZKB

Nachhaltigkeit gewinnt

Marcel Hegetschweiler, Redaktion «Zürcher Wirtschaft»

Zum fünften Mal wurde Ende Januar in der Umweltarena Spreitenbach der KMU-Preis der Zürcher Kantonalbank für nachhaltige Unternehmen verliehen. Der Preis ist mit insgesamt 150'000 Franken dotiert. Gewinnerin ist die Renggli AG. Den zweiten und dritten Platz belegen die Schützen Rheinfelden AG und die Planet GDZ AG.

Schweizer KMU gehören zu den innovativsten der Welt. Auch im Bereich der Nachhaltigkeit gibt es viele KMU mit guten und innovativen Ideen. Diese meist unbekannteren Firmen will die Zürcher Kantonalbank mit ihrem Preis anerkennen, belohnen und eine Plattform bieten. Mehr als 100 Unternehmen aus der ganzen Schweiz haben sich dieses Jahr auf den KMU-Preis für nachhaltige Unternehmen beworben. Die Ausgezeichneten leisten laut ZKB im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit einen herausragenden Beitrag im Bereich der nachhaltigen Entwicklung. Bei der ZKB sei man vom Prinzip der Nachhaltigkeit tief überzeugt, meinte Heinz Kunz, Leiter Firmenkunden der ZKB, am Anlass. Für ihn stehe auch der Begriff KMU selbst für Nachhaltigkeit.

Die Finalisten

Im Final für die Vergabe der drei Hauptpreise und des Sonderpreises durch die achtköpfige Jury fanden sich dieses Jahr auch drei Zürcher Firmen: die BURRI public elements AG aus Glattbrugg, die Meyer Pflanzenkulturen AG aus Wangen bei Dübendorf und die Planet GDZ AG aus Tagelswangen. Aus dem Kanton Luzern qualifizierten sich die Firmen Renggli AG mit Firmensitz Schötz und die Wauwiler Champignons AG. Aus dem Wallis schafften die Winzer Cave du Rhodan Mounir aus Salgesch den Einzug in den Final und aus dem Kanton Aargau war die Schützen Rheinfelden AG vertreten. Teilnahmerechtig für den KMU-Preis waren alle Firmen mit Firmensitz und Hauptgeschäftstätigkeit in der Schweiz, bis zu 500 Mitarbeitenden und erstem Jahresabschluss mindestens für das komplette Jahr 2011.



v.l.n.r. Karin Ehmman (ZKB), René Gyger und Andreas Dintheer (Inhaber und Geschäftsführer Planet GDZ AG), Sandra und Olivier Mounir (Inhaber und Geschäftsführer Cave du Rhodan Mounir Weine AG), Max Renggli (CEO Renggli AG), Dr. Samuel Rom (CEO Schützen Rheinfelden AG) und Heinz Kunz (Leiter Firmenkunden ZKB)

Die Preisträger

Auf Platz eins, der mit einer Preissumme von 70'000 Franken dotiert war, landete schliesslich die Renggli AG aus Schötz. Die Renggli AG ist auf den energieeffizienten Holzbau in moderner Architektur spezialisiert und gehört laut Pressemitteilung der ZKB zu den Pionieren der Minergie-Standards. Die Unternehmung integriere laufend neuste bautechnologische Erkenntnisse und treibe den Fortschritt in der industriellen Vorfertigung aktiv voran. Die Renggli AG wurde 1923 gegründet und beschäftigt heute rund 200 Mitarbeitende. Pro Jahr verwirklicht sie laut eigenen Angaben rund 150 Projekte. Dabei werden Häuser mitunter auch innerhalb eines Tages aufgerichtet. Über den zweiten Platz und eine Preissumme von 40'000 Franken freute sich die Schützen Rheinfelden AG. Die schweizweit führende Privatklinik für Psychosomatik, Psychiatrie und Psycho-

therapie zeichnet sich laut Pressemitteilung durch ein besonderes Klinik-im-Hotel-Konzept aus. Auf den dritten Platz schaffte es die Planet GDZ AG. Sie ist die führende Anbieterin im Bereich von Türboden-Abdichtungen in der Schweiz. Sie durfte sich über einen Zustupf von 20'000 Franken freuen.

Die Kriterien

Den Sonderpreis Kleinstunternehmen sicherte sich das Familienunternehmen Cave du Rhodan Mounir Weine AG aus Salgesch. Der Familienbetrieb setzt laut ZKB auf nachhaltige und ökologische Produktionsmethoden sowie eine soziale Unternehmensführung. Der Kriterienkatalog, den die ZKB zur Beurteilung der Nachhaltigkeit der teilnehmenden Firmen einsetzt, setzt sich aus vier Bereichen zusammen: Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft und Management. Das Bewertungssystem trage dabei ins-

besondere den Charakteristika kleiner und mittelgrosser Unternehmen Rechnung. So werden unter anderem Innovation, ökologische Strategie und Ziele, soziale Strategie und Ziele, die Führung von Mitarbeitenden, Umweltverträglichkeit, Entlohnung und Chancengleichheit bewertet. Als dieses Jahr besonders faszinierend erwähnte Heinz Kunz die unternehmerische und regionale Vielfaltigkeit. Dies zeige, was für einen Erfolg das Konzept der Nachhaltigkeit nach sich ziehe.

Moderator Klapproth

Wie bereits letztes Jahr führte auch diesmal der Moderator und Journalist Stephan Klapproth überaus beschwingt durch den Abend. Es gelang ihm, das Thema Nachhaltigkeit geistreich mit aktuellen Episoden aus Politik und Gesellschaft zu verknüpfen und dafür diverse herzhafte Lacher aus dem Publikum zu ernten. Streckenweise überbot er sich geradezu mit Wortspielen und Andeutungen – eine Pointe jagte die nächste. Da Klapproth bei seiner Moderation grundsätzlich ein hohes Tempo fuhr, kam dann leider auch nicht jeder seiner Pointen voll zur Geltung. Doch die Freude und der Spass, die ihm seine Aufgabe sichtlich bereiteten und nicht zuletzt der ungezwungene, aber trotzdem niemals anbiedernde Interviewstil, den er mit den Preisträgern pflegte, bewiesen seine Klasse und Erfahrung. ■

Nächste Ausschreibung

Ab dem 30. Januar 2014 können sich Interessenten für die Vergabe des «KMU-Preises der Zürcher Kantonalbank für nachhaltige Unternehmen» im Januar 2015 bewerben. Nebst den drei Hauptpreisen und dem Sonderpreis für Kleinstunternehmen wird neu ein zweiter Sonderpreis für aussergewöhnliche Leistungen oder vorbildliche Kleinstunternehmen vergeben. Alle weiteren Informationen finden sich unter: www.zkb.ch/kmupreis